Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 25=45 (1879)

Heft: 34

Rubrik: Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

fc weiz. Truppen im Felbe, wovon ein Theil biefes Jahr mit Genehmigung bes Bunbesrathes für bie Infanterie und Kavalletie previsorisch eingesührt worden ift.

Ich trete nicht ein in bie Details ber Auleitung, ich will nur sazen, wie bas Buch entstanben ift, welche Aufgabe ich mir stellte, als ich mich an bie Arbeit machte und bann einige leitenbe Gebanken barüber aussprechen, wie ich munichte, baß bas Buch geslesen und verstanben werben möchte.

Ich fing tamit an, baß ich ben Stoff, welcher bearbeitet merben mußte, mir naber ansah, ihn analysirte und mich fragte, was in ben Kreis ber Arbeit hinein und was nicht hinein gehöre. Bei ber Beantwortung biefer Frage ging ich von folgenben leitenben Gefichtspunkten aus:

1) Wir muffen nicht bie kleinlichen Berhaltniffe bee Detafchementekrieges einzig und allein in's Auge faffen, als feien fie biejenigen, welche bie Regel bilben im Kriege, fonbern bie Berhaltniffe bes großen Krieges.

Wir muffen bas um so mehr thun, als unser größtes Detasschement, die Olvision, gegenüber früher ein ftarkerer Truppenstörper gewerben ift. In der neuen Division findet sich eine Einheit mehr vor als in der früheren. Zwischen die Bataillone und die Brigaden ist das Regiment hineingekommen; somit sind die Infanterieeinheiten nun in der Dreizahl vorhanden und nicht mehr blos in der früheren Zweizahl, ein Beweis, daß wir uns von den kleinern Berhältnissen von ehemals losgelöst haben.

Wir muffen unsern Offizieren zweierlei in die Sande geben, Reglemente und Bucher, tie nicht ben Charafter von Reglementen baben. Wir muffen ihnen fagen: Leset jene, seht, wie sie im Gewande des Gesches vor Euch hintreten, beugt Euch vor diesem Geste ! Auf ber andern Seite aber legen wir ein Buch in Eure Hand, welches eine ganz andere Sprache zu Euch spricht, nicht die bes undeugsamen Gesches, sendern die eines Führers auf dem Lebenswege des Dienstes, eines Kührers, der Euch gute Rathe und nüpliche Lehren mit auf den Weg gibt, aber auch Warnungen, lauter Dinge, welche auf den Ersahrungen des Krieges beruhen.

36 fann ben Unterschied nicht flarer machen, ale baburch, baß ich bas Beifpiel von bem Bater anführe, welcher feinen Gohn auf Reisen fchidt. Diefer tann ihm Zweierlei mitgeben, er tann ihm fagen: Das und bas ift bis jest hausregel gemefen in meinem Saufe, bas find bie Gefete, bie Du zu beobachten haft, Du wirft biefe Grundregeln auch in Butunft halten und befolgen. Du gehft nun fort und weißt nicht, in welch' verschiebene Lagen Du tommen fannft , ich bin auch einmal auf Reifen gemefen, habe andere Menfchen und anbere ganter gefehen; ich bin auch in ichwierige Situationen gerathen, bore nun, welche Folgerungen ich aus meinen Erfahrungen gezogen habe. Beachte biefe Folgerungen gur Marnung und Belehrung, erinnere Dich an biefelben auf Schritt und Tritt. Und nun gehe felbft bin, mache bie Augen auf, fich zu, wie Du Dich benimmft, in jedem einzelnen Falle entschließe Dich balb und handle fo, wie Du glaubst, baß es Recht fei.

Das ift's, was ich verftebe unter einem Fuhrer auf bem Lebenewege, einer Anleitung fur's Leben. Go geht ce auch im Rriege. Wir brauchen fur benfelben eine Angabl ftrifter Borfdriften. Wir muffen wiffen, mae hausregel ift, wo ce fich barum handelt, größere Maffen von Menfchen , Pferben und Material aller Art mit Aufrechthaltung ber Ordnung auf möglichft einfache Beife und auf engstem Raume aufzustellen, in Thatigteit gu feten ober ruben gu laffen. Ge muß ein fur alle Dal bestimmt fein : im einen Salle formirt Ihr Guch fo, im andern fo. Un bas haltet Guch! Allein bem gegenüber muß barauf bingebeutet werben, bag, wenn in's Felb gezogen wirb, bie Berhaltniffe fich rafch und ftetig anbern. Das Terrain wechselt, bie innern Buftanbe ber Truppe wechseln; ber Mannschaft ift balb fo, bald anbers ju Muthe; bald mirten bie Witterungeverhaltniffe fraftigend, bald erfchlaffend auf und ein. Dazu fommt noch bie Sauptfache: ber Feind. Der fchreibt une bie Befete por; er bestimmt, wie wir une gu verhalten haben; er macht bie Lage. Rann ein Buch bas alles voraussehen, tann ein Buch fur alle biefe Falle beftimmte Gefete und Formeln aufstellen? Rein, bas tann tein Menfc, und wenn er es versuchte, so wurde fein Buch zu einer Bibliothet und ware selbst bann nicht genügend. (Fortsetzung folgt.)

Augland.

Defterreich. (Bosnische Freiwillige fur bas t. t. Heer.) Auf Grund ber Berlautbarung ber Landesregierung in Bosnien und ber herzegowina wegen Aufnahme von Freiwilligen aus ben occupirten Landern in bas t. t. heer melbete sich allein von Serajevo eine große Anzahl zum Eintritt, meist Christen, welche einquartirt wurden und beren Einkleidung gegenwärtig vorgenommen werden soll. Auch Türken murben sich vielleicht in größerer Anzahl melben, wenn nicht die Kopfbebedung ein hinderniß bildete, ba ber Muselmann nie eine solche mit Schirm tragen barf.*)

England. (Buftichifffahrt für militarifche Swede.) Die Bariser Revue militaire de l'étranger, Nr. 453 vom 3. Mai b. J., bringt Auszuge aus Berichten ber Londoner Times, wonach man in England nach langeren Bersuchen im Arfenal zu Woolwich und nach einigen praktischen Erfahrungen auf ben Rriegsschauplaten in Afghanistan und im Bululande gur Ginführung von Luftichifffahrte-Apparaten in bas Rriegematerial gefchritten ift. Gine Rommiffion von zwei Bentetapitane und einem Luftichiffer von Profeffion (jugleich Rapitan in ber Miliz) leitet bie Sache in Boolwich , wo im Laufe bes letten Wintere eine Angahl Geniemannschaften in ber Sanbhabung ber Apparate ausgebilbet murben. Lettere bestehen fur jest aus vier in bem Arfenal angefertigten Ballons und aus transportabeln Defen gur Berfiellung bes fur bie Fullung nothigen Wafferstoffgafes. Die Defen mit ben zugehörigen Retorten finb beratt gerlegbar, bag bie einzelnen Theile wenig über 150kg wiegen, alfo noch tragbar find ; fle werben auf gewöhnliche Trains magen verladen; bie Bufammenfetung ber Defen erfolgt fehr ichnell: man hat in 24 Stunden bas gur Fullung von zwei Ballone nothige Bas berftellen fonnen.

Sinsichtlich ber Ballons scheint man in erster Linie auf ihre Berwendung als sogenannte ballons capties zu benken; bas sie mit ber Erbe verbindende Kabel soll nur 1/2 Joll Durchmesser haben, aber bennoch eine Spannung von über 3000 kg aushalten. Indessen ist dasselbe bei einem Bersuch gerissen, wonach ber undesetze Ballon bei geschlossenem Bentil rasch gesstiegen und in ben höheren dunnen Luftschichten erplodirt ist. Außerdem aber hat man Bersuche gemacht, durch Steigen und Senten freier Ballons in den gewöhnlich übereinander besindlichen verschiedenartigen Luftströmungen die horizontale Bewegung des Ballons in bestimmter Richtung zu erreichen. Nach ähnlichen vielsach an andern Orten unternommenen Bersuchen dürste hiers bei kaum ein für die Kriegspraxis ausreichender Erfolg erlangt werden.

Nach ber Naval and Military Gazette liegt es in ber Abficht, alebald einige Ballone nach Subafrika zu schicken. D. B.

Bereinigte Staaten. (General Porter.) Im Jahre 1863 wurde ber amerikanische General Sith John Borter, unter ber Anklage von Ungehorsam und tabelnewerthem Benehmen, mahrend der Schlacht von Nanassa zur Kassation verurtheilt. Seither hat sich ihm die Gelegenheit geboten, Beweise aufzubringen, die nicht nur seine gangliche Schuldlosigkeit, sondern sogar ein lobenswerthes Berhalten im Gesechte darthun. Der Prässent, dem Grundsase huldigend, daß es nie zu spat sei, ein bez gangenes Unrecht zu suhnen, hat nunmehr das Urtheil, das vor 16 Jahren gesprochen wurde, vernichtet und General Porter in seine frühere Stellung wieder eingesett.

^{*)} Die Franzosen helsen sich in Afrika bei ben Tirailleurs indigenes (Turtos) u. s. w., indem sie diesen Truppen ungefähr das Nationalkostum ließen. Sollte dieses einsache Mittel, die Schwierigkeit zu beheben, in Desterreich Niemand eingefallen fein ? D. R.

Berfien. (Miffion öfterreichifcher Offiziere.) Seit ungefahr brei Bochen befindet fich bas erfte Rontingent jes ner Mannichaft, welche fur bas zu errichtente Rorps nach ofter: reichischem Mufter bestimmt ift, in Teheran und wird bie Ausbilbung berfelben burd bie öfterreichischen Inftruftione-Diffiziere mit allem Gifer betrieben. Diefe Offiziere hatten in ber erften Beit nach ihrer Unfunft in Teheran Bieles uber bie perfifchen Berhaltniffe von berufener und unberufener Seite horen muffen, was nicht banach angethan war, fie fur bie Erfullung ihrer Auf. gabe ju ermuntern. Go war unter Unberm gefagt morben, ber Soah habe von Beit ju Beit Launen, bie ebenfo raich, wie fie tommen, auch wieber verfliegen. Unter ber Regierung bes jegi= gen Schah von Berfien bat fich fcon Bieles jum Befferen gewenbet; baß bies jeboch bei feiner Armee bis jest nicht gelang und die jeweiligen Inftruttione.Dffigiere unverrichteter Dinge nach Saufe gingen, wird Jebermann begreiflich finden, ber bei ben europatichen Beeren ben Beitraum gu überfeben in ber Lage ift, welcher nothwendig mar, um aus ben Werbeheeren bes voris gen Jahrhunberte bie mobernen Bolfoheere gu fchaffen. Bis icht ift ber Schah feinem Ausspruche, ben er beim erften Empfange ber öfterreichifden Diffion gemacht, bag er bieemal bas Reformwert feiner Armee felbft leiten wolle, treu geblieben; er hat bis jest febesmal, bevor er bie Stadt auf einige Beit verlief. bie gange Miffion gu fich beschieben und fich über tie Fortschritte ber Arbeiten perfonlich Rapport erftatten laffen. Am 18. April verließ ber Schah fur langere Bett Teheran und befichtigte vor feiner Abreife bie Chargen-Rabres bes zu errichtenben Rorps. Die Aufftellung war in trei Treffen. Um rechten Flugel bes erften Treffens fant bie Dufit unter Leitung bes Rapellmeifters Bebauer, an biefe folog fich Dberlieutenant Leithner mit ber Benie-Rompagnie, bann Sauptmann Bagner mit ber Batterice Divifion , endlich Oberlieutenant Cfat mit bem Jager-Bataillon. Im zweiten Treffen fant Sauptmann Stanbeisty mit bem erften und zweiten Infanterie-Bataillon. Um rechten Flügel tes britten Treffens waren bie unter ber Leitung bes hauptmanne boll und feines Affiftenten Bacha bereits erzeugten Dobelle und fammtliche hergestellte Wertzeuge jur Gefchoferzeugung fur bie aus Defter reich angefauften Uchatius-Ranonen ausgestellt. Beitere mar tie erfte Partie ber bereits hier gegoffenen Ring-Sohlgeschoffe in ben verschiedenen Phafen ber Erzeugung gur Anschauung getracht. Anschließend hieran ftand hauptmann Rraus mit bem vierten Infanterie-Bataillon, Oberlieutenant Seelig mit bem fünften und Lieutenant Schemua mit bem fecheten Infanterie-Bataillon. Buerft ließ fich ber Schah burch bie Dufit einen Marfc vorfpielen ber zur vollen Bufriedenheit exefutirt wurde. hierauf ritt er bie Froit ber Refruten ab. Dann ließ fich ber Schah bie Bes fcoperzeugung und bas Drahtziehen burch hauptmann boll erflaren und brudte feine Anertennung über bie bis jest erzielten Refultate aus. Sobann begann auf ein ertheilice Beichen bes Oberfien Schonovety bie Demonftrirung ber Gingel-Ausbildung bes Mannes. Dit vielem Intereffe folgte ber Schah ben ein= gelnen lebungen ber verschiedenen Abtheilungen. Ueberall theilte er nur Borte bee Lobes und ber Anerfennung aus. Bum Schluffe brudte er nochmale in frangofifcher Sprache feine Bufriedenheit mit ben bisherigen Leiftungen bem Chef ber Diffion, Dberft Ritter v. Schonovety, aus und bestimmte ale Ausbrud feiner Anerkennung 1000 Dufaten jur Bertheilung an bie Mann-Beteran. fcaften.

Bericiebenes.

— (Einzelne Buge bes Muthes aus bem Kampfe Berns 1798) werben uns in ben Memoiren bes Oberften F. be Roverea berichtet. Sie bilben einen Contrast zu bem Unglude, welches nicht ganz unverschulbeter Beise bamals über Bern und bie ganze Eiogenossenschaft hereinbrach. — Doch wir wollen ben Beitgenossen, ber bamals mitgelebt und mitgefochten hat, erzählen lassen. Bunachst wirft berfelbe einen Blid auf die Katastrophe und brudt sich barüber wie folgt aus:

"Die feinbliche Cavallerie erichien vor ben Thoren Berne,

bevor man bort von bem Ausgang bes Gefechies (im Grauholz) unterrichtet war. — Die Batterien, welche bie letten Bugange bedten, konnten ober wollten sie nicht aufhalten. — Eine Capitulation wurde sogleich vorgeschlagen und sofort burch General Schauenburg angenommen, welcher sie im Namen ber Franzosen, sowie bas Militarcomite ber provisorischen Regierung sie für Bern unterzeichnete. — Diese Fapitulation versprach Sicherheit ber Person und bes Eigenthums.

Die Thore ber Stadt öffneten fich und Montag ben 5. Marz um 1 Uhr Mittags fah fich Bern in einem Augenblid alles beffen beraubt, was bas Glud ber Kriege in alter Beit, bie Sorge einer langen und guten Berwaltung und ber Schub ber großen Mächte, bie es umgaben, ihm an Eigenthum und Ansehen gebracht hatten.

Trop ber Capitulation, welche ben Offizieren Waffen und Ausruftung ließ, wurden alle Ginwohner ohne Unterschied ents waffnet; eine Bahl Leute öffentlich insultirt und beraubt, ohne Rudficht auf tie Clausel, welche tie Sicherheit ber Berson verbürgte; dieser Artifel wurde noch frecher verlest burch die nächtsliche Aufhebung von 12 Mitgliedern ber alten Regierung, die als Geiseln nach Krantreich abgeführt und ba festachalten wurden.

Doch laffen wir ben Berhang uber so schmerzliche Ereigniffe fallen. Berweilen wir lieber bet ten Thaten, welche wurdig find, in ten Augen Guropa's die Schmach unferes Falles auszugleichen. Diesen Zügen ber nationalen Tapferfeit, bie in ber Beit ber Unordnung und bes Aufruhrs zum Borfchein kamen und unsern alten Ruf rechtfertigten.

Berr Effinger, ein fiebzigjahriger Ratheberr, tommt zur Armee, feinen Rathebegen in ber Sand und 2 Bifiolen im Gurtel, und führt eine Gren abier-Cempagnie in's Feuer und wird verwundet und gefangen.

Der Major Man von Brandis*) wurde burch 3 Schuffe ichwer verwundet und ihm fein Pferd gelobtet; er weigerte fich, fich zu ergeben und tobtete einen frangofischen Sergeanten, welscher ihm ben Garaus machen wollte.

Sauptmann Buder, welcher früher niemals Soltat gewesen, ichlog fich einer andern Truppe an, ale feine Leute ihn verließen; viele Offiziere folgten seinem Beispiel; was ihn anbetrifft, so wurde er verwundet und, obgleich mehrlos, unmenschilch ermortet.

Ein junger Schütenhauptmann, Garl Man von Brantis. Bruter bes Majors, nachtem es turz zuver wenig gesehlt hatte, burch bie eigenen Leute, die durch tie Ausstäntlichen bearbeitet waren, ermordet zu werten, erringt im Gesecht durch seine Tapfersteit in dem Maße ihre Neigung, daß sie ihn beschwören, sich weniger auszusehen und sich wie Löwen schlagen.

Biele Kanoniere liegen fich (im Graubolg) auf ihren Kanonen toten, ba fie felbe nicht verlaffen wollen. Roch viele andere Beifpiele verbienten aufbewahrt zu bleiben.

Man erwähnte einen groß gewachsenen Mann von Saeli, beffen Rame unbekannt blieb, ber unter Leichen auf bem Schlachtfelbe im Grauholz lag; einige Franzosen, bie ihn noch athmen sahen, naherten sich ihm und forberten ihn auf, sich zu ergeben. Obsgleich schwert verwundet ergreift er sein Gewehr, zielt und erschießt ben ersten; bie andern vier sturzen sich auf ihn; er rafft sich auf, schlägt brei mit bem Kolben nieber, pact ben fünften Gegener, um ihn auf seiner Bruft zu erbrücken — boch ba verschiebte er. — Bon bem letten, ber allein biesen merkwürdigen Kampfüberlebte, hat man die Einzelnheiten besselben erfahren.

Ein Greis von Uhiftorf, welcher an bem ungludlichen 5. Marz bas Gewehrseuer hörte, vereinigt um fich seine Frau und Tochster, kniet nieber, betet, liest ein Capitel aus ber Bibel, nimmt eine alte Hellebarbe, theilt ben andern ebenfalls solche aus, gibt ihnen ben Segen und führt sie in's Gesecht, wo sie alle als Opfer ihres heiligen Gifers fielen. . . . Ueberall zeigten sich die Welber als Helbinnen. . . . welcher Maler wird der Nachwelt mit genügenber Kraft bas überliefern, was wir ihnen an Bewunderung schulben; bas, was die gegenwärtige Generation ber kunftigen überliefern sol, ein erhebendes Betspiel in Bezug auf die Festigkeit und bie

^{*)} Spater Oberft eines Schweiger-Regiments in frangofifchen Dienften.